# Königlich Preußisch Pommersche Zeitung



(Ehedem Stettiner Zeitung genannt.)

## No. 86. Montag, den 28. October 1811.

Vom Main, vom 14. Oktbr.

Zu Mainz ist untersagt, Arbeitsleuten Pässe nach Paris zu geben, wenn sie keine Werkstätte, bei der sie angestellt werden sollen, nachweisen können. Die vielen Dieberein nahrungsloser Leute haben dazu Anlaß gegeben.

Carlsruhe, den 11. Oktober.

Alle Lotterie Collekten ohne Ausnahme sind bei 100 Rthlrn. Strafe verboten; bei gleicher Strafe und Confiskation der ausgesetzten Fonds ist die Errichtung von Geld-Lotterieen jeder Art in dem Großherzogthum untersagt; nicht minder ist jedes Ausspielen von unbeweglichen und beweglichen Gütern durch Lotterien durchaus verboten, und nur ausnahmeweise kann in besondern Fällen für einzelne Fahrnißstücke in den Städten ersten und zweiten Rangs des Großherzogthums Erlaubniß zu solchen Ausspielungen ertheilt werden.

München, vom 7. Oktober.

Es wird hier eine Brücke über den Isarfluß erbauet, die aus 3 Bogen, jeder zu 120 Schuh Weite, bestehen soll. Zu den beiden Widerlagern und den 2 Mittelpfeilern werden die festesten Nagelflue Steine (aus mehreren Steinarten gemischte Masse), theils von der ehemaligen Feste Scharniz und aus den Steinbrüchen von Grünewald und Gaim sch und feste Tuffsteine von Wayran genommen. Sie werden auf einem Pfahlroste, dessen Grundpfähle man mit 1200 Pfund schweren Rammklötzen einrammt, ruhen. Die Bogenhöhe des mittlern Bogens wird 13 und der beiden Seitenbögen 12 Schuh messen. Am 12ten dieses soll der Grundstein des linkseitigen Pfeilers gelegt werden, der 224 Kubikschuh enthält und über 268 Centner wiegt. Diese Brücke wird nicht ein Drittel mehr kosten, als die baufällige alte Brücke seit 8 Jahren gekostet hat.

Freiburg, vom 6. Oktober.

Der kleine Rath unsers Cantons hat folgendes bekannt gemacht: Bei der stets zunehmenden Anzahl von Gesindel, von Familien ohne Vaterland, und ohne Mittel zur Existenz, womit unser Kanton durch die häufigen Uebertreter zur katholischen Religion, sich überhäuft befindet, ist allen Geistlichen verboten, ohne Einwilligung des kleinen Raths irgend eine Religionsabschwörung anzunehmen. Diese Ermächtigung wird nur dann ertheilt, wenn der Proselyt von einer Gemeinde das Versprechen erhalten hat, in dieselbe aufgenommen zu werden und die Mittel darthut, diese Aufnahme zu bezahlen. Jeder, welcher eine Religionsabschwörung befördert, die nicht erlaubt ist, soll für die Nachtheile verantwortlich sein, welche sowohl gegen das Publikum, als auch gegen den Proselyten und seine Nachkömmlinge daraus entstehen könnten.

Paris, vom 16. Oktober.

(Durch außerordentliche Gelegenheit.)

Durch ein Dekret, datirt Antwerpen den 1sten Oktober, ist der Herr Baron von Serra, bevollmächtigter Minister Sr. Majestät, des Kaisers, bei dem Könige von Würtemberg, zu Allerhöchstdero außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei dem Könige von Sachsen ernannt.

Man versichert, sagt das heutige Journal de l'Empire, daß der Herr Marschall Macdonald, Herzog von Tarente, einen Urlaub von Sr. Majestät erhalten hat, um zur Herstellung seiner Gesundheit nach Frankreich zurück zu kommen. Er leidet sehr am Podagra.

Brüssel, vom 11. Oktober.

Seit einigen Tagen passiren hier täglich Transporte Spanischer Kriegsgefangene durch, die sich nach Antwerpen begeben, wo nun auch Casernen angelegt werden sollen.

Amsterdam, vom 15. Oktbr.

Se. Majestät der Kaiser haben diesen Morgen unsere Stadt verlassen, um eine Reise nach Nord-Holland und dem Helder anzutreten.

London, vom 7. Oktober.

(Aus dem Journal de l'Empire.)

Folgende 7 Provinzen des Spanischen Amerika, nämlich

Caraccas, Cumana, Barinos, Margareta, Barcellona, Truxillos und Merida, haben sich unter dem Namen der konföderirten Provinzen von Venezuela für unabhängig erklärt.

Nach einem Schreiben von der Insel St. Michel (Azoren) vom 2ten August bemerkt man in der Nähe dieser Insel 3 Vulkane in Aktivität. Ihrer Erscheinung gingen seit der Mitte des Jahrs 1810 schreckliche unterirdische Stöße voran. Am 11ten August verschwand das Dorf las Cozoi und ein See von Schwefelwasser trat an die Stelle desselben. 32 Personen wurden das Opfer dieser Cathastrophe.

Wir haben Amerikanische Zeitungen bis zum 8ten des vorigen Monats erhalten. Die Französischen Kaper fahren fort, sich in allen Amerikanischen Häfen auszurüsten und aus denselben auszulaufen. Nach der Zeitung von New-Orleans sind die Amerikaner entschlossen, mit mehrern Kanonierschaluppen, beladen mit Truppen, Munition und Lebensmitteln, eine Passage durch Mobile zu forciren. Die Spanier scheinen dagegen entschlossen, ihnen diese Passage streitig zu machen. Diese Zeitungen erwähnen, daß die Auswahl der Auswanderer, welche fortdauernd aus England, Schottland und Irland ankommen, täglich zunimmt, und daß diese Auswanderer Leute von Distinktion sind.

Lord William Bentinck, der so schnell von Sicilien zurückkam, sollte das Commando unsrer Truppen daselbst übernehmen und zugleich die Stelle als unser Gesandter bekleiden. Seine Gattin und Kinder waren auf Sicilien geblieben. Es heißt, es sei eine allgemeine Insurrektion auf Sicilien ausgebrochen. Bekanntlich reiset Lord Bentinck bereits wieder dahin zurück und man ist auf die Entwicklung der Sachen daselbst begierig.

Lissabon, vom 16. Sept.

Die Division des Generals Hill hat Alenteio verlassen, um wieder zu Lord Wellington zu stoßen; sie hat aber 1400 Kranke zurückgelassen. In voriger Woche hat sie drei Aerzte verlohren. Gestern empfing man den Befehl, die Linien zu verproviantiren.

Madrid, vom 27. Septbr.

Unsere Truppen haben von neuem Motril und Arnunacar besetzt. Man glaubte, daß der Herzog von Dalmatien bei Verfolgung seiner Siege Carthagena belagern würde. Se. Excellenz scheint aber andere wichtigere Pläne zu haben; er ist mit einem Theil seiner Armee nach Sevilla zurückgekommen und hat den andern Theil unter dem Commando des Generals Leval gelassen. Das Commando der Provinz Jaen ist dem General Godinot anvertraut worden.

Der General Drouet hat einige Eskadrons von Sevilla abgeben lassen, um zu St. Lucar ein Voltigeur Corps zu verstärken, das bestimmt ist, die Gränzen von Portugall zu bewachen, und den Feind zu verhindern, Lebensmittel nach Cadix zu bringen. Die Französischen Truppen verstärken sich auf der Halbinsel Trokadero, und alles verkündigt, daß vor dem Ende des Feldzugs daselbst wichtige Ereignisse vorfallen werden.

Konstantinopel, vom 10. Septbr.

Aly Mehemet Pascha von Aegypten ist unablässig bemüht, die Zubereitung zu einer Expedition gegen die Wehabiten zu befördern, und dadurch die Befreiung der heiligen Städte Arabiens zu bewirken. Die Kosten dieser Expedition sollen sich gegen 60000 Beutel (à 182½ Rtlr.) belaufen.

---

## Vermischte Nachrichten.

Der Erzherzog Franz, der sich zu Cagliari befindet, wird dem Vernehmen nach länger in Sardinien bleiben, als er anfangs willens gewesen.

Man ist jetzt in Rußland damit beschäftigt, die Untiefen und Fälle des Dniester und Bogflusses zu räumen, um dem lebhaften Handel mit Landesprodukten über Odessa noch größern Schwung zu geben. In der letzten Stadt sind jetzt Seiden- und feine Tuchmanufakturen errichtet, welche das Material theils aus Rußland, theils aus Persien ziehen.

Folgende Nachrichten über die Moldau sollen von einem angesehenen Ungarn herrühren, der im Junius und Julius d. J. eine Reise durch dieses Land gemacht hat: „Die Moldau, welche seit mehreren Jahren nicht der Schauplatz des Kriegs war, zeigt keine Spuren des erlittenen Ungemachs, und wird im Namen des russischen Kaisers regiert; aber ihre innere Verwaltung, ihre Gewohnheiten und Rechte wurden beibehalten. Man ist sehr zufrieden mit der jetzigen Ordnung der Dinge. Die Requisitionen sind sehr drückend, aber durchaus notwendig zur Erhaltung der russ. Armee. Die Armee wurde ziemlich ordentlich in baarem Gelde bezahlt, das sich im Lande verbreitete. Eine Kompagnie Bojaren hat die Post-Verwaltung übernommen und die Landleute sind verpflichtet, ihnen unentgeldlich Heu zu liefern. Die Bestellung der Briefe ist sehr unregelmäßig. Die Agenten der fremden Mächte, die sich in Jassy befinden, halten Privat-Boten, die ihre Papiere bis an die Gränze bringen.“

Auch die Irokesen, deren Wildheit sie zum Sprichworte machte, werden menschlicher. Es scheint, dazu wirkte vorzüglich die Verbreitung des Christenthums unter ihnen. Englische Missionarien sind dafür noch immer mit regsamen Eifer geschäftig. Nach dem Briefe eines Herrn Gideon Blakburn bestehen die Irokesen gegenwärtig nur noch aus 12,395 Individuen; der Weißen in dieser Nation sind nicht mehr 341; ungefähr ein Drittel derselben ist mit Indianerinnen verheirathet. Ihr Reichthum besteht in 19,500 Stück Rindvieh; 8100 Stück Pferden; 19,600 Stück Schweinen und 1037 Schafen. Außerdem sind bei den Irokesen in Thätigkeit dreizehn Mehlmühlen, drei Sägemühlen, drei Salpeterwerke und eine Pulvermühle. Sie haben 30 Wagen 500 Pflüge, 1600 Spinnräder, 467 Weberstühle und 49 Goldschmiede, auch einige öffentliche Gebäude, wohleingerichtete Schulen (was die Irokesen haben, fehlt noch manchen Europäern), Schulbücher, Bibeln u. s. w. Der Anfang dieser Civilisation muß vom Jahre 1796 an gezählt werden; aber seit 1803 schreitet sie mächtig vor.

Es setzten sich einstmals zwei reisende Araber nieder, um ihr Mittagsmahl zu halten, — der eine hatte fünf, der andere drei Brodte vor sich hingelegt; ein Fremder kam herzu, und bat, daß man ihn möchte mitessen lassen. Die Gastfreien erlaubten es. Sie verzehrten die acht Brodte gemeinschaftlich, und der Fremde legte beim Weggehen, zum Zeichen seiner Dankbarkeit, acht Goldstücke, alle von gleichem Werthe, hin. Mir gehören fünf Stücke davon, sagte der eine, denn ich habe fünf Brodte hergegeben. Das ist wahr, sagte der andere, aber die Brodte sind gemeinschaftlich verzehrt; ich verlange mit Recht die Hälfte von dem Gelde, welches der Unbekannte

für seine Mahlzeit gegeben hat. Die Sache kam vor den Kalifen Ali, der folgenden Ausspruch that: „Dem, welcher fünf Brodte gegeben hat, gehören sieben Goldstücke, dem aber nur eins, welcher drei Brodte zur Mahlzeit hergegeben hat.“ Der Ausspruch des Kalifen ist noch allen Rechenbüchern in der Welt eben so wahr und richtig, als drei mal zwei vier ist, und doch wird man auf den ersten Augenblick frappirt, wenn man sich das Verhältniß des getheilten Geldes zu den gemeinschaftlich verzehrten acht Brodten der Araber denkt. Man theile aber, weil drei Esser waren, jedes Brodt in drei Theile, so giebt das eine Summe von 24 Brodtstücken. Es wird vorausgesetzt, daß jeder gleichviel gegessen hat, und folglich beträgt die Portion eines jeden 8 Stück. Nun machen aber die drei Brodte des einen Arabers nur 9, die fünf des andern aber 15 Stücke aus. Mithin hat jener von den seinigen dem Fremden nur ein einziges, dieser aber sieben Stücke gegeben. Der Kalife hat also richtig entschieden.

---

## Biographische Skizze des am 14ten September auf seinem Gute Lode bei Riga verstorbenen Russischen Generals der Infanterie, Grafen von Buxhövden.

Graf von Buxhövden, General der Infanterie, 61 Jahre alt, aus einer alten niedersächsischen, fast 600 Jahre in Liefland ansäßigen Familie, war ein gebildeter Mann, der viel gereist war, viele militairische und andre Talente besaß. Er diente 1770 bei der Belagerung von Bender als Ingenieurlieutenant, leitete die Minen mit dem besten Erfolg, that sich besonders hervor bei den verschiedenen Ausfällen der Garnison, und beim Sturm sprengte er mit der Petarde das Hauptthor, und erleichterte dadurch die kühne Eroberung. In dem folgenden Feldzuge zeichnete er sich ebenfalls in vielen Schlachten, und beim Sturm der Festungen Brailow und Giurgiewo aus; bei Turno ward er verwundet. In diesem Kriege besaß er vorzüglich das Zutrauen der berühmten Feldmarschälle Romanzow und Panin. Auch 1789 diente er als Generalmajor gegen Schweden auf der Flottille unter dem Prinzen von Nassau, wo er sich mit seiner Eskadre besondern Ruhm erwarb.

Im Jahr 1790 forcirte er mit seinem Korps die schwedische Gränze, und schlug die Generale Mayerfeld und Hamilton, entsetzte die Festung Friedrichsham, welche vom Könige Gustav III. berennt war, schlug die Landung, welche Sidney Smith bei Wiburg machte, (um die russischen Galeeren und Kanonenflotille zu verbrennen) zurück, und wurde von der Kaiserin mit Orden und Gütern belohnt. In den Jahren 1792 und 1794 zeichnete er sich im polnischen Kriege unter Suwarow, dessen Zutrauen er vollkommen besaß, in mehreren Schlachten und beim Sturm von Praga besonders aus. Hernach verwaltete er 1795 mit Weisheit ganz Polen und war Gouverneur in Warschau. Durch strenge Gerechtigkeit und gutes Benehmen hatte er alle Herzen gewonnen, und die Nation ließ ihm zu Ehren Medaillen mit einer ehrenvollen Inschrift prägen. Kaiser Paul ernannte ihn zum General-Lieutenant und Kriegsgouverneur von Petersburg, und beschenkte ihn mit Orden und Gütern. Der Kaiser Alexander war bald nach seiner Thronbesteigung von den in Petersburg ungleich vertheilten Abgaben und von der schlechten Polizey überzeugt; er beauftragte ihn nicht allein, die Abgaben zweckmäßig zu reguliren, sondern auch eine neue und bessere Polizei zu organisiren. Buxhövden vollzog dieses schwierige Geschäft in einem Jahre zur größten Zufriedenheit des Kaisers und der Einwohner, wofür ihm noch jetzt die Bewohner von Petersburg, besonders die ärmere Klasse, den lebhaftesten Dank zollen. Hierauf ward er zum General Gouverneur von Lief= Ehst= und Kurland, so wie zum Inspecteur der Truppen, ernannt. Im Jahr 1805 führte er eine Armee von 50000 Mann nach Oesterreich, vereinigte sich bei Ollmütz mit dem General Kutusow, über welche Armee der Kaiser selbst das Oberkommando übernahm. In der Schlacht bei Austerlitz kommandirte er den linken Flügel; als am 2. December Morgens um 10 Uhr der rechte Flügel und das Centrum der russischen Armee geschlagen waren und sich zurückgezogen hatten, setzte er den Kampf bis Nachmittag um 3 Uhr entschlossen fort, und zog sich erst nach erhaltenen Befehl in Ordnung zurück; er vereinigte sich nach 2 Tagen bei Holitsch mit dem Kaiser. Unterrichtete Personen versichern, er habe vorgeschlagen, den General Essen welcher mit 12000 Mann nur 2 Tagemärsche von Hollitsch stand, an sich zu ziehen, und sogleich einen Angriff auf die französische Linie zu machen, oder hinter dem Marchfluß eine Vertheidigungs-Position zu nehmen, und den Erzherzog Carl abzuwarten.

Im Jahr 1807 kommandirte Buxhövden in Neu-Ostpreußen 50000 Mann, und nach der Abreise des Grafen Kamensky war auch die Bennigsche Armee ihm untergeordnet. Nachdem er aber bereits Dispositionen zur Fortsetzung des Krieges getroffen hatte, wurde er vom Kaiser nach Petersburg berufen. Durch diesen Rappell fand sich Graf Buxhövden bewogen, um seine Demission zu bitten: da sie ihm aber nicht ertheilt wurde, so lebte er bei Petersburg auf seiner Herrschaft. Nach dem mißlichen Feldzuge von Bennigsen, und besonders nach der Schlacht bei Friedland, berief ihn der Kaiser wieder zur Armee. Er traf diese in Tilsit, und erhielt nunmehr den Auftrag, die Ueberbleibsel der aus zwölf Divisionen bestehenden Armee am Dnieper und Dünastrom zusammenzuziehen, selbige zu complettiren und neu zu organisiren. In drei Monaten war auch dies große Geschäft zur Zufriedenheit des Kaisers beendigt, und Se. Majestät verliehen ihm den Andreasorden. Im Jahr 1808 eroberte er mit 28000 Mann in acht Monaten das Großfürstenthum Finnland, von 400,000 Quadratwersten und einer Million Einwohner, nebst allen Festungen, unter denen besonders das unüberwindliche Sweaborg, welches seit 1748 gebauet worden war, und der Krone Schweden 60 Millionen Thaler gekostet hatte, zu bemerken ist; nebst dieser wurden in 27 Land= und 6 Seegefechten 23 Städte, 18 Seehäfen, 199 Kriegsfahrzeuge, 3500 Kanonen erobert, und die finnisch=schwedische Armee fast zernichtet.

## Cours der Staats-Papiere.

| Berlin den 28. October 1811. | Briefe | Geld |
|---|---|---|
| Berliner Banço-Obligations . . . . . . | — | 47⅝ |
| Seehandlungs-Obligations . . . . . . | 48⅛ | 48 |
| Berliner Stadt-Obligations . . . . . . | 39 | — |
| Churm. Landsch.-Obl. in 1/12 u. 1/4 St. à 5 pCt. | 35½ | 35 |
| Neumärk. detti in 1/12 und 1/4 St. à 4½ pCt. | 34⅝ | — |
| detti detti in Cour. à 4 pCt. . . | — | — |
| West-Preussische Pfandbriefe Pr. Anth. . . | 46¾ | — |
| detti detti Polln. Anth. . . | 30⅛ | — |
| Ost-Preussische detti . . . . . . | 51⅛ | — |
| Pommersche detti . . . . . . | — | 82 |
| Chur- u. Neumärk. detti . . . . . . | — | 82⅛ |
| Schlesische detti . . . . . . | 71¼ | 70⅝ |
| Tresor-Scheine . . . . . . . . . | — | 82½ |

## Handlungsbericht.

St. Petersburg den 1. October 1811.

In meinem Circulaire vom 10ten v. M. zeigte ich die Trennung von den Herrn W. Hueck an, und daß die alten laufenden Geschäfte meiner vorigen Firma, von G. Küster & Hueck, bis zum December d. J. von uns beyden unter gemeinschaftlichen Obligo, beendigt werden.

Seitdem habe ich mit den Herrn Alexandre Ritter, (einem Sohne des hiesigen Mäcklers Herrn C. G. Ritter) welcher in meiner vorigen Handlung allhier ein treuer und fleißiger Mitarbeiter gewesen ist, eine Handlungsverbindung, welche von heute an ihren Anfang, getroffen, um die Geschäfte meines hiesigen Hauses, (welche aber, mit meiner Handlung, unter der Firma von Gottlieb Küster & Sohn in Reval, keine Gemeinschaft haben) unter der Firma von Gottlieb Küster & Comp. fortzusetzen.

Ich empfehle meinen Associé aufs Beste, zugleich schmeichle ich mir, daß durch seine Local-Kenntnisse, hinlänglichen Fond und die gütigst versprochene Unterstützung und den Rath seines Vaters, des Herrn C. G. Ritter, mein Haus im Stande seyn wird, die Aufträge meiner resp. Freunde aufs Pünktlichste, und zur grössesten Zufriedenheit auszuführen. Blos auf Geschäfte von der sichersten Art, wird sich mein Haus einlassen. Für die mir bisher erzeigte Freundschaft und Wohlwollen werde ich immer dankbar bleiben. Gottlieb Küster.

---

## Bücher-Anzeige.

In der Fr. Nicolaischen Buchhandlung in Stettin sind nachstehende Taschenbücher für das Jahr 1812 zu haben:

Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1812. Mit Beyträgen von Lafontaine, Pfeffel, Jean Paul Richter und andern. Mit Kupfern. Tübingen. 1 Rthlr. 12 Gr.

Urania. Taschenbuch für Damen auf das Jahr 1812. Mit 12 Kupfern. Scenen aus Göthes Wahlverwandtschaften und pantomimische Attitüden der Mad. Hendel, Schütz. 2 Rthlr. 6 Gr.

Penelope. Taschenbuch für das Jahr 1812. Der Häuslichkeit und der Eintracht gewidmet von Fr. Kind, Fr. Laun, E. Meyer ꝛc. Mit Kupfern und Dessains zu Modestickerey. Leipzig. Rthlr. 1. Gr.

Taschenbuch für das Jahr 1812. Der Liebe und Freundschaft gewidmet. Frankfurt. 1 Rthlr. 16 Gr.

Taschenbuch für die Jugend. Herausgegeben von M. J. C. Dolz. 1r Jahrgang 1812. Leipzig. 1 Rthlr. 3 Gr.

---

## Bekanntmachung.

Alle diejenigen, welche aus der Erbmasse des Forstmeisters Fronhöfer etwas zu fordern haben, ersuche ich, sich sobald als möglich und spätestens bis zum 23sten November d. J. bey mir zu melden, weil ich wegen ihrer Befriedigung ihnen Vorschläge zu machen habe. Stettin den 21sten October 1811.

Schmeling,
Criminalrath.

## Todesfall.

Nach achtjährigen schweren Leiden endete am 23sten dieses mein guter redlicher Gatte, der hiesige Stadtmäckler Braun, seine irdische Laufbahn, nachdem er sein Lebensziel auf 69 Jahre und 11 Tage gebracht. Seine allgemein bekannte Rechtschaffenheit sowohl im Beruf als geselligen Leben bürgen mir auch ohne Beyleidsbezeugungen der gütigen Theilnahme unserer Freunde und Bekannten.

Die verwittwete Braun,
und Nahmens meiner sämtlichen Kinder.

---

## Publikandum.

Das Vorwerk Friedrichsberg im Amte Naugardten, Daberschen Kreises, welches zu Marien künftigen Jahres pachtlos wird, soll veräussert oder vererbpachtet werden, je nachdem sich zu der einen oder zu der andern Erwerbungs-Art die annehmlichsten Liebhaber finden. Es liegt 1 Meile von Naugardten, 1 Meile von Gültzow, 2 Meilen von Gollnow, und 3 Meilen von Greiffenberg, und besteht nach der letzten Vermessung aus folgenden Ländereyen:

| | | |
|---|---|---|
| 7 Morg. | 94 □R. | Gartenland. |
| | 55 „ | Leinstellen |
| 5 „ | 70 „ | Hof- und Baustellen. |
| 674 „ | 17 „ | Acker. |
| 14 „ | 115 „ | bewachsenen Acker. |
| 175 „ | 94 „ | einschnittige Wiesen. |
| 75 „ | 101 „ | zweyschnittige Wiesen. |
| 51 „ | 112 „ | mit Fichten bewachsene Hütung. |
| 24 „ | 13 „ | Koppeln. |
| 70 „ | 36 „ | Hütung im Acker. |
| 53 „ | 177 „ | unbrauchbares Land. |
| 1085 „ | 90 „ | Forstgrundstücke. |

in Summa
aus 2238 Morg. 74 □R. Magdeburgisch.

Der Acker ist völlig gleichartig und trägt, wenn er nur einigermaßen in Kultur gehalten wird, überall in der ersten Tragt Roggen und in der zweiten Tragt Gerste. Die Wiesen sind größtentheils schon jetzt sehr ergiebig an Heu, gestatten aber noch eine bedeutende Vergrößerung des Ertrages, durch leicht auszuführende Verbesserung. Das Forstterrain hat einen sehr schönen Holzbestand an Kienen, Büchen, Eichen und andern Laubhölzern, der dem Acquirenten mit überlassen wird, und liegt größtentheils von dem Vorwerksacker umschlossen. Das Vorwerk ist ganz separirt, und hat bisher 1000 Rthlr. jährliche Pacht getragen. Es hat die Hütungs-Gerechtigkeit mit 900 Schaafen auf der Feldmark Damerow und ausserdem ansehnliche Gespann- und Handdienste, die noch von der Hand bey demselben gelassen werden sollen. Zum Verkauf oder zur Vererbpachtung dieses Vorwerks steht der Termin auf den 18ten Novbr. d. J., Vormittags um 9 Uhr, im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissarius Regierungs-Rath Hahn II. an. Die Anschläge und Bedingungen können täglich, sowohl in der Regierungs-Registratur zu Stargard, als bey dem Amts-Administrator Henning zu Naugardten eingesehen werden. Stargard den 8ten Octbr. 1811.

Königl. Preuß. Regierung von Pommern.

## Publikandum.

Das Vorwerk Neuendorff, Amts Naugardten, zum Daberschen Kreise gehörig, soll zu Marien k. J. verkauft oder vererbpachtet werden. Es liegt ½ Meile von Naugardten, 5¼ Meile von Stargard, 4 Meilen von Gollnow und 1¼ Meilen von Gülzow. Dessen Flächen Inhalt beträgt nach der letzten Vermessung im Jahre 1809

| | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|
| an Acker | 196 | M. | 114 | []R., | |
| — bewachsenem Acker | 9 | = | 168 | = | |
| — Gärten | 5 | = | 18 | = | |
| — Koppeln | 8 | = | 107 | = | |
| — zweyschnittigen Wiesen | 10 | = | 23 | = | |
| — einschnittigen Wiesen | 103 | = | 47 | = | |
| — Hütung | 258 | = | 106 | = | |
| — Baustellen und Hofräume | 2 | = | 161 | = | |
| — Moore, Söllen und unbrauchbarem Lande | 13 | = | 38 | = | |
| — Forstland | 105 | = | 150 | = | |
| zusammen | 714 | M. | 32 | []R. | |

Der Boden ist im Ganzen zwar nur Mittelboden, kann aber durch den bey hinlänglicher Weide und Wiesen zu haltenden verhältnißmäßig bedeutenden Viehstand in sehr gute Cultur gesetzt werden, auch ist eine Vermehrung des Getreidelandes durch Benutzung der zum Getreidebau sich wohl eignenden Hütung zuläßig. Die Wiesen sind von gutem Grunde, bedürfen indessen einer leicht auszuführenden Reinigung, durch welche ihr Ertrag ansehnlich erhöht werden kann. Das Vorwerk ist völlig separirt, und liegt überall im Zusammenhange. Dem Acquirenten werden noch einstweilen die zum Vorwerk gelegten nicht unbedeutenden Hofedienste mit verpachtet. Zur Licitation dieses Vorwerks ist der Termin auf den 20sten November d. J. um 9 Uhr Vormittags im Amte Naugardten vor dem dazu ernannten Commissario, Regierungs-Rath Hahn 2. angesetzt, woselbst Liebhaber sich einfinden, und ihre Gebote anbringen können. Stargard den 16. October 1811. Königliche Preußische Regierung von Pommern.

---

## Publikandum.

Die zu dem im Dt. Croneschen Landraths-Kreise belegenen Domainen-Amt Schrotz gehörigen Pacht-Vorwerker Schrotz, Rosenfelde und Wittkow, welche 1½ Meile von der Stadt Dt. Crone, 3 Meilen von der Stadt Jastrow, 5 Meilen von der Stadt Märksch Friedland, so wie 2 Meilen von dem schiffbaren Netzstrom entfernt sind, sollen mit Trinitatis künftigen Jahres, nebst den dazu gehörigen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden und todten Inventarium zusammen oder einzeln entweder verkauft oder vererbpachtet, oder auf Sechs Jahre ebenfalls zusammen oder einzeln verpachtet werden und ist, da die diesfällige im Monat Mai d. J. abgehaltene Licitation nicht nach Wunsch ausgefallen ist, zur Veräußerung ein neuer einziger Licitationstermin auf den 12ten November d. J. zur Verpachtung aber auf den 13ten November ejusd. Vormittags um 9 Uhr auf dem Rathhause zu Dt. Crone vor dem Regierungsrath Preuß anberaumt worden.

Die Feldmarken sämmtlicher 3 Vorwerker grenzen mit einander und sind daher zur gemeinschaftlichen Acquisition und Benutzung vorzüglich geeignet.

Das Vorwerk Schrotz enthält:

1275 Morgen 32 []Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morgen 76 []Ruthen Gärten,
103 Morgen 58 Ruthen Weide, Unland und Gewässer.

Summa 1398 Morgen 58 Ruthen, oder
46 Hufen 18 Morgen 58 Ruthen Magdeburgisch.

Diesem Vorwerke können nach dem Wunsche der Acquisitions-Liebhaber noch zwei in der Feldmark belegene Forst-Parcelen von resp. 719 Morgen 61 Ruthen und von 693 Morgen 154 Ruthen, wovon die erstere mit einem beinahe durchweg haubaren auf 2483 Rthlr. 8 Gr. 7 Pf. abgeschätzten Birken-Bestand, die letztere aber nur mit Birkenstrauch versehen ist, mit den darauf ruhenden Hütungs-Servituten beigelegt werden, in welchem Fall das Unterförster-Etablissement mit 2 Hufen Magdeburgisch mit veräußert wird.

Das Vorwerk Rosenfelde enthält:

1,279 Morgen 81 Ruthen Acker und Wiesen,
19 Morgen 81 Ruthen Gartenland und
205 Morgen 102 Ruthen Hütung und Unland,

in Summa 1,504 Morgen 84 Ruthen, oder
50 Hufen 4 Morgen 84 Ruthen Magdeburgisch,

außer der mit dem Vorwerke zu veräußernden Servitutfreien Forst-Parcele von 272 Morgen 9 Ruthen,

dessen haubaren Birkenholz-Bestand auf 833 Rthlr. 52 Gr. 8 Pf. Werth, der nicht haubare aber auf 24 Rthlr. 16 Gr. 13 Pf. jährlichen Ertrag abgeschätzt ist und mit welcher zugleich das dabei belegene Unterförster-Etablissement nebst den dazu gehörigen 2 Magdeburgische Hufen Dienstländereien veräußerte wird.

Das Vorwerk Wittkow, welches bereits mit dem Dorfe aus der Gemeinheit gesetzt ist, enthält: 2085 Morgen 126 Ruthen Acker, Wiesen und Gärten,
435 Morgen 72 Ruthen Weide und Unland.

in Summa 2521 Morgen 18 Ruthen oder 84 Hufen 1 Morgen 18 Ruthen Magdeburgisch, kann jedoch nach dem Lokale keinen Wald zugetheilt erhalten.

Die Licitation geschieht auf die alten Anschläge, wornach außer der von den Acquirenten zu übernehmenden Decem-Entrichtung an die Geistlichkeit und nach Abzug bedeutender Bau-Prozente der jährliche reine Ertrag des Vorwerks Schrotz auf 349 Rthlr. 54 Gr. 15 Pf., dito Rosenfelde auf 384 Rthlr. 16 Gr. 2 Pf., dito Wittkow auf 631 Rthlr. 60 Gr. 9 Pf. exclusive des Ertrages der Forstparcelen und der Unterförster Etablissements festgesetzt worden.

Sämmtliche 3 Vorwerker sind bisher mit Schaarwerk bestellt worden, welcher jedoch nicht mit veräußert wird, sondern nur vorläufig bei den Vorwerkern Schrotz und Rosenfelde auf 3, bei dem Vorwerk Wittkow aber nur auf 2 Jahre gegen ein mäßiges Pachtgeld in Zeitpacht belassen wird.

Die Ländereien dieser Vorwerker, welche bisher nach der drei Felderwirthschaft benutzt worden, sind in guter Cultur und die Gebäude auf den Vorwerkern Schrotz und Wittkow in gutem Zustande, auch sind für die Behufs der Schaarwerks-Aufhebung neu zu erbauenden Stall- und Familiengebäude die Zinsen des hiezu erforderlichen Capitals dem Ertrage in Abzug gebracht, der Werth der Gebäude, mit Ausnahme des Brau- und Brannthauses aber nicht zur Taxe gezogen worden. Auf dem Vorwerk Schrotz befindet sich ein massives Brau- und Brannthaus, jedoch ist kein kupfernes und hölzernes Brau- und Brennerei-Geräth inventarisch.

Auf die Getränkepacht ist bei Festsetzung des Ertrages keine Rücksicht genommen worden, und wird daher auch kein Zwangsdebit mit veräußert, dagegen kann auf jedem Vorwerk die Brau- und Brennerei gegen Lösung eines Gewerbescheins und Erledung der Consumtionssteuern exercirt werden.

Der ausgemittelte Ertrag mit 4 Prozent zu Capital gerechnet, giebt das Minimum des in denen in dem Edikt vom 27sten Juni 1811 benannten Staatspapieren nach dem Nominal-Werthe zu erlegenden Kaufgeldes, von welchem ⅓tel bei der Uebergabe und ⅓tel binnen Jahresfrist zu berichtigen ist, die übrigen ⅓tel aber gegen 4 Prozent Zinsen 5 Jahre zur ersten Hypotheke stehen bleiben, und alsdann, oder auch früher immer noch mit Staatspapieren berichtigt werden können. Das Erbstandsgeld, welches größtentheils nur den Werth des Inventarii und des haubaren Holzbestandes befaßt, bleibt halb bei der Uebergabe, halb binnen Jahresfrist zu bezahlen, bis dahin aber mit 4 Prozent zu verzinsen.

In soweit die Kauf- und Erbstandsgelder nicht in Staatsschuldpapieren abgeführt werden, wird statt derselben klingendes Metall nach dem Course der neuen Staats-Obligationen angenommen, der auf baares Geld abgeschätzte Werth des Inventarii und des Holzbestandes muß aber baar abgeführt werden.

Die Erwerber erhalten auch die kleine und Mittel-Jagd auf den Vorwerksfeldern und den dazu geschlagenen Forst-Parcelen und tritt der Käufer in die Kathegorie der Ritterguths-Besitzer.

Die Veräußerungs-Pläne und Anschläge können in der hiesigen Finanz-Registratur und auch in dem Amte Schrotz zu jeder Zeit inspicirt werden.

Auf Nachgebote wird nicht Rücksicht genommen, und der Zuschlag erfolgt bei annehmbaren Offerten sogleich im Licitations-Termin.

Jeder, dem die Gesetze den Besitz von Grundstücken gestatten, wird bei der Licitation zum Gebote zugelassen, er muß jedoch als ein vermögender Mann bekannt sein, oder qualificirte Bürgen oder Caution mit zur Stelle bringen. Ausländer müssen einen Caventen in der Provinz bestellen.

Marienwerder den 14ten September 1811. Königl. Regierung von Westpreußen.

## Bekanntmachung.

Im Juni d. J. wurde hieselbst eine blödsinnige und fast ganz sprachlose Frauensperson, als Vagabondin, eingeliefert, von der man nicht hat erfahren können, wie sie heiße, und von wo sie gebürtig ist; sie wurde im Dorfe Poganitz bey Stolpe aufgegriffen. Ihr Signalement ist folgendes: Dem Anscheine nach ist sie 40 Jahr alt, mittler Statur, roth und kupfrig im Gesichte, hat große blaue starre Augen, blondes Haar und wurde hier in einem weiß wollenen Rocke und eben solchem Camisole auch einem weißen Tuche um den Kopf eingebracht. Gleichergestalt ist im September d. J. eine blödsinnige und fast ganz stumme Frauensperson hier eingebracht, von der man mit vieler Mühe nichts mehr erfahren können, als daß sie Sophia heißt, und am Donn in Rußland gebohren ist; sie wurde in Fiddichow aufgegriffen. Ihr Signalement ist folgendes: sie ist dem Anscheine nach zwischen 30 — 40 Jahr alt, mittler gesunder und starker Statur gelbbräunlichen Gesichts, mit braunen Augen, braunen Haaren und etwas vollem Gesichte, hat einen schüchtern jedoch nicht bösen Blick. Da es sehr wahrscheinlich ist, das beide Personen aus irgend einer Sicherungsanstalt entlaufen sind; so werden sämmtliche Behörden, so wie andere Privatpersonen hiermit öffentlich ersucht, wenn sie über die Verhältnisse dieser beiden Personen und ihre Familien-Umstände oder Entweichung irgend einige Auskunft geben können, uns hievon so schleunig als möglich unter dem Rubro H. Landes-Sachen, zu benachrichtigen. Neustettin in Hinterpommern den 14ten October 1811.

Königl. Preuß. Special-Lands-Armen-Direction.
Blatten

## Steckbrief.

Johann Friedrich Mathias Jager auch Glantz und Beer genannt, ein Müllergesell, 32 Jahr alt, 8 bis 9 Zoll groß, hat braunes abgeschnittenes Haar, blaue Augen, braune Augenbraunen, eine einwärts gebogene länglichte Nase, ein längliches blasses volles Gesicht, etwas großen Mund, ein rundes Kinn auf der linken Hand beym Daumen und Zeigefinger hat er eine Narbe, er trägt einen stahlgrauen Ueberrock, ein dunkelgrau tuchen Camisol, weiße lange leinene Hosen Stiefeln und eine Mütze mit grünen Beutel. Dieser sehr gefährliche Verbrecher hat heute Abend Gelegenheit gefunden, der Wache des Arbeitshauses zu entspringen. Alle resp. Militair- und Civilbehörden werden daher dringend ersucht, auf diesen gefährlichen Verbrecher Acht geben, ihn, wo er sich betreten läßt, arretiren, und gegen Erstattung der Kosten, zurück liefern zu lassen. Ueckermünde den 19ten October 1811.

Königl. Criminal-Untersuchungs-Commission.

### Pferd, so abhänden gekommen.

Am Montage den 21sten d. M. Morgens um 3 Uhr ist mir von dem Vorwerk Jarden, Amts Colbatz, eine Fuchsstute, mit einer Blesse, und auf dem einen Auge blind, aus dem Stalle fortgelaufen, und soll solches eingezogenen Nachrichten zufolge den folgenden Tag in der Gegend von Langenhagen und Schwochow, zwischen Bahn und Greifenhagen, gesehen worden seyn. Ich ersuche einen jeden, welcher im Stande ist anzuzeigen, wo dies Pferd geblieben, mir davon Nachricht hieher zu geben, und bin ich auf Erfordern sehr gern zu einer angemessenen Belohnung und zu Erstattung der Kosten, erböthig. Stargard den 25sten Octobr. 1811.

Der Regierungs-Referendarius v. Bonin.

## Auctions-Anzeige.

In dem herrschaftlichen Hofe zu Sydow b, bey Pollnow, soll das wegen rechtskräftiger Forderung auf den Antrag des Gläubigers, und im Auftrage des Königl. Ober-Landesgerichts, abgepfändete Mobiliarvermögen, im Termin den 13ten November c., gegen gleich baare Bezahlung in klingendem Silber-Courant, an den Meistbietenden und Zahlungsfähigen, öffentlich verkauft werden. Dasselbe besteht in Silbergeschirr, Kleidungsstücke, Tischzeug, Meubles, Haus- und Küchengeräth, Porcellain und Gläsern; ferner in vier Kühen, zwey Fersen, und vier Kälber, wovon die gerichtliche Taxe bey dem Auctions-Commissarius nachgesehen werden kann. Pollnow den 16ten October 1811.

Der Land- und Stadtrichter Ohlert,
im Auftrage.

## Guthsverpachtung.

Pachtliebhabern wird hiermit bekannt gemacht, daß das im Fürstenthum-Kreise belegene Guth Woyenthin von Marien künftigen Jahres an, auf 5 Jahre aus freyer Hand verpachtet werden soll. Ueber die Beschaffenheit dieses Guthes, und der Pachtbedingungen, ertheilt Endes Unterzeichneter, wie auch der Landschaftliche Sequester Mau zu Woyenthin bey Cöslin die erforderliche Auskunft. Cölpin bey Berwalde in Hinterpommern den 18ten October 1811. Landschaftsrath v. Zastrow.

## Guthsverkauf.

Ein in der Nähe von Stettin belegenes ritterfreyes Erbzinsguth ist zu verkaufen, es hat eine äusserst angenehme Lage, sehr guten Boden, beträchtliche und ergiebige Wiesen, ganz neue und zum Theil massive, aufs bequemste eingerichtete Wohn- und Wirthschaftsgebäude und besonders schöne und nutzbare Gärten. Ein Näheres ist in der hiesigen Zeitungs-Expedition und bey dem Justiz-Commissarius Brandt zu erfahren. Stettin den 26ten October 1811.

### Hausverkauf 2c. in Swinemünde.

Ich will mein Haus in Swinemünde verkaufen und habe zur Verhandlung mit Kauflustigen den 30sten d. M. Vormittags um 9 Uhr, in der Behausung des Cämmerer Herrn Beda in Swinemünde bestimmt. Die sehr angenehme und sowohl überhaupt als insbesondere dem kaufmännischen Verkehr überaus günstige Lage desselben am Bollwerk, und seine Tüchtig- und Bequemlichkeit, ein von eigenen Gebäuden gänzlich eingeschlossener Hof, ein zu diesen Gebäuden gehörender geräumiger Speicher und ein hinter demselben befindlicher Garten; dies alles sind Vorzüge, die höchst selten beysammen angetroffen werden und die mich eben deshalb aller weitern Anpreisung überheben. Stepenitz den 1sten October 1811.

Justizamtmann Ruckow.

## Zu verkaufen.

Fünf fette Kühe stehen zum Verkauf bey
C. G Schubbert, in Gollnow.

### Auctions-Anzeigen in Stettin.

Auf Verfügung Eines hochlöbl. Königl. Preuß. Stadtgerichts hieselbst, sollen den 4ten November dieses Jahres und an den folgenden Tagen, Nachmittags um 2 Uhr, im Petristift, Sachen von verschiedenen Interessenten, als: Glas und Erdenzeug, Zinn, Kupfer, Messing, Blech

und Eisen, Meubles und Hausgeräthe, Kleidungsstücken, Leinenzeug und Betten, gegen baare Bezahlung in Courant, an den Meistbietenden verauctioniret werden. Stettin den 21sten October 1811. Roussel.

Dienstag den 29sten October, Nachmittags 2 Uhr, Auction über eine Parthey vorzüglicher, so eben von Harlem angekommener Blumenzwiebeln, durch den Mäckler Herrn Homann in dessen Wohnung.

Am Dienstage den 29sten d. M., Nachmittag um 2 Uhr, werden wiederum einige 1000 Stück vorräthiges flächsen und heeden Garn, von vorzüglich gutem Gespinnste im Arbeitshause, welches jetzt von der Baracke hinter der holländ. Windmühle, nach der ehemaligen Spinnschule auf dem Pladrin an der Kirchenstraßen Ecke No. 145. verlegt worden ist, an den Meistbietenden öffentlich verkauft werden. Stettin den 19ten Oktober 1811

Die 3te Deputation der Armen-Direktion.

Dohrn.

Den 31sten October und 1sten Novbr. d. J., Nachmittags um 2 Uhr, soll eine Parthey Harlemmer Blumenzwiebeln, bey mir öffentlich verkauft werden, das Verzeichniß ist gratis zu haben Dreist.

Am 2ten November, Nachmittags um 2 Uhr, werde ich eine Parthey Rigaer Rakitzer Flachs in Auction verkaufen lassen. J C W. Stolle.

Zu verkaufen in Stettin.

Aechter französischer Weinessig, bey
Heinr. Chr. Wulff, Königsstraßen-Ecke No. 90.

Guter alter Roggen, Hafer, Malz, Bastmatten und Küstenhering, bey C. F. Langmasius

Russische, gezogene und gegossene Lichte, von verschiedener Größe, sind billigst, sowohl in ganzen Steinen, als auch in einzelnen Pfunden, zu haben, in der kleinen Papenstraße No. 317.

Büchen und eichen Brennholz, die Klobe 3½ Fuß lang, bey E A. Müller, Breitestraße No 370.

Wir haben wieder eine Parthey gebleichte Leinwand von verschiedenen Sorten, so wie auch Segel- und Sackleinwand und Drillig, Butter in Fässern von circa 40 und 20 ℔. Netto erhalten, welche wir zu den billigsten Preisen erlassen. Höpffner & Comp., Heumarkt No. 867.

Hausverkauf.

Ich bin willens, mein in Grabow belegenes Haus mit dem dazu gehörigen Garten und Stallungen aus freier Hand, doch an den Meistbietenden zu verkaufen. Terminus licitationis ist auf den 6ten November d. J., Vormittags um 10 Uhr festgesetzet. Liebhaber werden ersucht, sich alsdenn in meiner Amtswohnung einzufinden, und können bei einem annehmlichen Gebote den Zuschlag sogleich erwarten. Steinbrück,
Prediger bei der St. Peters und Pauls-Kirche in Stettin.

## Bekanntmachungen.

Von allen Sorten der schon seit 6 Wochen sehr gut konservirt angekommenen Hyacintenzwiebeln sind bey mir noch vorräthig, die ich wohlfeiler als die in Auction verkauften, jetzt angekommenen Zwiebeln, anbiete, und die Liebhaber ersuche, des Unterschiedes wegen, wenigstens zur Probe davon zu kaufen. J. M. Schmelting,
große Oderstraße No. 70.

Wir haben kürzlich Cahors Grand Constant von Bordeaux erhalten, und offeriren solchen, so wie alle andere Sorten französischer Weine, zu den billigsten Preisen.
Gottfried Schultz & Comp.

Mehrere Sorten Stachelbeeren, Rosen- und Aprikosenstämme, im Hause No. 71, Speicherstraße.

Die Preise von Fensterglas und alle Sorten Bouteillen sind in meiner Niederlage bedeutend herunter gesetzt, deshalb bitte ich um Zuspruch.
S. F. Winckelsesser.

Ich bin willens, vom 1sten Novbr. oder 1sten Decbr. an, eine Gesellschaft von 6 bis 8 Personen Mittags zu speisen; die nähern Bedingungen sind bey mir zu erfahren. Wolter. Gastwirth zum goldnen Löwen in der Louisenstraße in Stettin.

Wer ein Unterhaus zu vermiethen gewilliget ist, beliebe den Miether desselben in der hiesigen Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Wer ein Billiard zu vermiethen oder zu verkaufen hat, beliebe sich im Kunst- und Industrie Comtoir in Stettin zu melden.

Den Käufer einer Tobacksschneidelade weiset die Expedition dieser Zeitung gütigst nach.

Diejenigen, welche bey mir Pfänder versetzt haben, werden hiedurch aufgefordert, solche bis zum 1sten December d. J. einzulösen, indem ich das Geschäft des Pfandverleihens niederlege; widrigenfalls ich aber solche verfallene Pfänder in gerichtlicher Auction verkaufen lasse. Stettin den 28sten October 1811.
Zimmermann, auf der Lastadie No. 227.

Anzeige.

Einem Hochgeehrten Publiko, wie auch denen Herrn Kaufleuten zeige ich ganz ergebenst an, daß ich nunmehro mit meiner Restauration völlig zu Stande bin, und einen jeden mit Braunschweiger Schlackwurst, Zungenwurst, Pommersche Schinken, Spickbrüste, Entenbrüste, Gänse- und Enten-Sülzfleisch und allem was bey einem Restaurateur gesucht werden kann, aufzuwarten im Stande bin, und sowohl im Ganzen als einzeln verkaufe, alles zu den billigsten Preisen, und versichere reelle und prompte Bedienung. — Und da ich gegenwärtig auch meinen Gasthof hieselbst im schwarzen Adler in der Königsstraße, dem Stettiner Thor gegenüber, vollständig etablirt habe; so mache ich solches und insbesondere reisenden Herrschaften und hier einpaßirenden Fremden nicht nur bekannt, sondern bitte auch zugleich um einen recht zahlreichen Zuspruch, wogegen ich mich verpflichte, einem jeden, bey der meinen Gästen zu verschaffenden möglichsten Bequemlichkeit, auf das billigste und prompteste aufzuwarten, und um dessen Zuneigung mich ganz verdient zu machen. Pasewalck den 7. October 1811.

Der Restaurateur und Gastwirth
Borre.